

Volksanwältin Mag.^a Terezija Stoitsits

ORF-Sendereihe „Bürgeranwalt“ – Ausstrahlung vom 3.5.2008

Fernheizwerk Klagenfurt - langer Weg zur Luftverbesserung für BürgerInnen

Beschwerden über Umweltbeeinträchtigungen durch das seit 60 Jahren mit Heizöl betriebene Fernheizwerk in Klagenfurt und der beabsichtigte Neubau eines mit Gas betriebenen Großkraftwerkes an der Grenze zur Nachbargemeinde Ebenthal war Gegenstand der Diskussion. Mehrere Bürgerinitiativen fordern die Sanierung des alten Heiz-Kraftwerkes bzw. ein „größen-angepasstes“ und nicht überdimensioniertes neues Heiz-Kraftwerk.

Vom anwesenden Vertreter des Amtes der Kärntner Landesregierung wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Gasdampfkraftwerkes auf das dafür notwendige UVP-Verfahren hingewiesen; hier würden alle Bedenken der Bürgerinitiativen geprüft. Der Vertreter der Bürgerinitiative bemängelte zum einen das bisherige Unterbleiben von Alternativprüfungen zur Größe bzw. zum Einsatz alternativer Energieträger beim geplanten neuen Werk und zum anderen das Unterlassen von behördlichen Sanierungsaufträgen für das bestehende alte Werk. Wegen der langen Dauer des Sanierungsverfahrens wurde Beschwerde bei der Volksanwaltschaft eingebracht.

Volksanwältin Stoitsits verweist darauf, dass im Ergebnis bisher nichts geschehen sei und die Beeinträchtigungen durch das bestehende alte Fernheizwerk unverändert seien. Konkret erlaubte der Magistrat Klagenfurt nach den Bestimmungen des Emissionsschutzgesetzes für Kesselanlagen mit Bescheid vom 9. August 2007 den unsanierten Betrieb des alten Werkes bis 2015. Einen Monat später behob der Landeshauptmann von Kärnten zwar diesen Bescheid, verfügte allerdings keinerlei andere oder sonstige Maßnahmen. Volksanwältin Stoitsits einmal mehr: „Keiner weiß, wie es weitergeht. Die Zeit vergeht! Die Belästigungen dauern an.“

Lediglich ein kleiner Lichtblick: In dem seit etwa einem Jahr beim UVS Kärnten anhängigen Sanierungsverfahren ist nach Einschreiten der Volksanwaltschaft ein Verhandlungstermin anberaumt worden. Allerdings: Die Entscheidung des UVS Kärnten steht noch aus. Die Zeit vergeht! Die Beschwerden dauern an!